



Annett Giercke-Ungermann (Hg.)
Sandra Huebenthal (Hg.)

Orks in der Gelehrtenwerkstatt?
*Bibelwissenschaftliche Lehrformate und Lernumgebungen
neu modelliert*
(Theologie und Hochschuldidaktik, 7)

Berlin: LIT Verlag 2016
214 S., 29,90 €
ISBN 978-3-643-13466-0

Stefan Silber (2019)

Wie kommen die Orks in die Gelehrtenwerkstatt und was machen sie da eigentlich? Sie haben sich jedenfalls gut versteckt, denn auch der Blick in das Inhaltsverzeichnis dieses Buches offenbart noch nicht, was es mit dem Titel dieses Sammelbandes auf sich hat. Jedenfalls scheinen sie dort allerhand Durcheinander verursacht zu haben, denn die Lektüre der einzelnen Beiträge zeigt tatsächlich, dass sich „Lehrformate und Lernumgebungen“ der Bibelwissenschaft in der Gegenwart im Umbruch befinden und „neu modelliert“ werden müssen.

Die Sammlung unterschiedlicher innovativer Modelle aus der hochschuldidaktischen Praxis, die aus einem Call for Papers heraus entstanden ist, dokumentiert die Pluralität und Kreativität heutiger bibelwissenschaftlicher Hochschullehre. Klassische Vorlesungen und Seminare eröffnen dabei ebenso neue Perspektiven wie hybride Veranstaltungsformen, die das Internet und andere Medien des digitalen Zeitalters einbeziehen. Es ist nicht nur für die wissenschaftlichen ExegetInnen interessant und lehrreich, sich in dieser Methodenvielfalt und experimentellen Kreativität Anregungen für die eigene Praxis zu holen, sei es die Hochschuldidaktik anderer Disziplinen oder die bibeldidaktische und -pastorale Praxis anderer Berufsgruppen.

Die Herausgeberinnen eröffnen den Band mit einem ausführlichen Vorwort, in dem die Genese und Zielrichtung des Bandes und seine Struktur erläutert werden. Die einzelnen Beiträge besitzen, bei aller inhaltlichen Heterogenität, jeweils denselben Aufbau: Zu Beginn findet sich immer eine Klärung der Ausgangssituation, in der vor allem die Stellung der besprochenen Veranstaltung innerhalb eines bestimmten Studiengangs (oder mehrerer) erläutert wird. Der zweite Abschnitt ist dem in der Veran-

staltung angezielten Kompetenzerwerb gewidmet. Die Kompetenzorientierung der hier vorgestellten hochschuldidaktischen Konzepte wird überhaupt durchgehend beibehalten. Im dritten Abschnitt wird dann meist sehr ausführlich der geplante und dann auch der durchgeführte Veranstaltungsablauf erläutert, meist mit hilfreichen Überblicksgrafiken oder -tabellen. In einem selbstkritischen vierten Abschnitt wird auf Leistungen und Schwächen der Veranstaltung zurückgeblickt und es werden Perspektiven für die weitere Arbeit aufgezeigt. Jeder Beitrag schließt mit einer eigenen weiterführenden Bibliografie.

Aus den zwölf Beiträgen, die nicht in gleicher Weise für jeden Leser und für jede Leserin attraktiv sein dürften, sollen hier nur einige besonders herausgehoben werden: Die Mitherausgeberin Sandra Huebenthal zeigt in ihrem Beitrag über „Wirtschaftsgleichnisse“, wie auch eine Vorlesung kompetenzorientiert und vor allem teilnehmerzentriert gestaltet werden kann. Durch eine bestimmte Abfolge von Vorlesungselementen und Einzelarbeit können die Zwischenergebnisse der Studierenden in die Vorlesung selbst wieder mit einbezogen und dadurch weiterentwickelt werden. Auch WirtschaftsstudentInnen konnten so für die exegetische Vorlesung aktiviert werden.

Annett Giercke-Ungermann, ebenfalls Mitherausgeberin, präsentiert ein biblisches Seminar, in dem ein großer Teil des Lernprozesses in eine Computerspielwelt ausgegliedert wurde: Mit großen Aufwand (personell und finanziell) werden die TeilnehmerInnen in eine Fantasywelt versetzt, in der sie ein Abenteuer bestehen müssen, um den Schein für das Semester zu erhalten. Ganz nebenbei erarbeiten sie in dem Spiel, in den als „Gildentreffen“ getarnten Kleingruppenphasen und in den eher auf die Dozentin zentrierten Plenumstreffen den nötigen Semesterstoff von „Einführung in die Biblische Theologie I“. Giercke-Ungermann zeigt, welche Möglichkeiten in diesem noch weitgehend unentdeckten Land der Gamifizierung liegen und welche Schätze dort gehoben werden können. Auch die Orks aus dem originellen Titel des Buches machen hier ihre Aufwartung.

Weitere didaktische Modelle mit teilweise digitalen Lehrmethoden stellen zwei weitere Beiträge aus dem Bereich des „blended learning“ vor: Carolin Neuber präsentiert einen „Probelauf“ eines exegetischen Seminars, in dem die Lernplattform Moodle unterstützend eingesetzt wird; Jan Heilmann und Peter Wick reflektieren über den Einsatz einer Wiki-Plattform für ein Projekt Forschenden Lernens und zeigen, dass es eine große methodische und theologische Nähe zu traditionellen Formen jüdischer Bibelauslegung besitzt.

Das Forschende Lernen steht auch im Mittelpunkt des Beitrags von Susanne Luther, die in Gemeinschaftsarbeit in einem aufwendigen Seminar eine Übersetzung der Kindheitserzählung des Thomas nach dem Codex Sabaiticus vornehmen lässt.

Der Beitrag von Sigrid Eder und Monika Pretenthaler verbindet konsequent biblische Exegese und schulische Bibeldidaktik und erläutert auf diese Weise, wie Lehramtsstudierende lernen können, dass eine gute Exegese und eine gute Didaktik zu einem Bibeltext sich gegenseitig bedingen und unterstützen.

Beispiele mit Texten aus sehr unterschiedlichen biblischen Büchern (z.B. Ex, Rut, Ps, Evangelien) liegen den jeweiligen Seminarkonzepten zugrunde. Spannend sind auch immer wieder durchgeführte Reflexionen auf die sich wandelnden Rollen der Dozierenden in den jeweiligen Lernumgebungen. In seiner Vielfalt verweist der Sammelband auf die bunten Möglichkeiten, Alternativen zu klassischen instruktiven Formen der Hochschuldidaktik zu konstruieren, ohne diese deswegen aus dem Unterricht verbannen zu müssen. Die klassische Gelehrtenwerkstatt muss nach diesem Besuch der Orks jedenfalls gründlich neu sortiert und möglichst auch gleich erweitert werden.

Zitierweise: Stefan Silber. Rezension zu: *Annett Giercke-Ungermann. Orks in der Gelehrtenwerkstatt? Berlin 2016*
in: bbs 3.2019 http://www.biblische-buecherschau.de/2019/Giercke_Orks.pdf